

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Pf., Textzeile-Millimeter 15 Pf., Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Weberstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1926

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf., mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Pf., Trägerlohn), Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Pf., Trägerlohn, Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Pf., Zeitungsgeld für ausländische Postämter, Ausgabe A 15 Pf., mehr Postgebühren Postamt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Montag, den 5. September 1938

Nr. 207

## Festlicher Ausklang der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen

# Wir schauen voll Vertrauen in die Zukunft!

Reichsminister Dr. Goebbels spricht auf dem machtvollen nächtlichen Schlußappell im Stuttgarter Schloßhof Hunderttausende bewundern den farbenfrohen Festzug aller deutschen Gaue / Prächtiges Großfeuerwerk

Stuttgart, 4. September. Den unbestreitbaren Höhepunkt der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen bildete am Sonntagabend der grandiose Schlußappell mit Dr. Goebbels. Im Mittelpunkt dieser überwältigenden Kundgebung stand die mit Spannung erwartete Rede des Reichsministers, der zur großen Freude unserer auslandsdeutschen Volksgenossen und der gesamten Stuttgarter Bevölkerung auch heuer wieder die ausklingende Tagung mit seiner Anwesenheit auszeichnete.

Weit über 100 000 Volksgenossen umfüllten den Schloßhof, den Schloßplatz bis zum Königsbau und die anliegenden Straßen schon lange vor Beginn der nächtlichen Feierstunde. Aber nicht nur aus der Landeshauptstadt selbst, sondern auch aus dem ganzen Gau waren die Volksgenossen, zum Teil in Sonderzügen, herbeigezogen. Kurz vor 1/2 9 Uhr verließ Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung der beiden Gauleiter Bohle und Murr das Hotel „Graf Zeppelin“.

Nachdem der Kommandierende General des V. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis V, General Seyer, die Meldung des die Ehrenkompanie kommandierenden Seeoffiziers entgegengenommen hatte, erfolgte unter dem Kommando des Aufmarschleiters, SA-Oberführers Simpel, und zu den Klängen des Musikkorps unserer blauen Jungen der imposante Einmarsch der etwa 200 Fahnen und Feldzeichen durch die Mitte des Schloßhofes.

Dann eröffnete Gauleiter Roth mit kurzen Worten den Schlußappell und erteilte das Wort zunächst dem Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen,

Dr. Strölin,

der u. a. folgendes ausführte:

„Ich glaube, am Ende dieser festlichen Tage sagen zu können: In dieser Woche sind die Stadt Stuttgart und die Auslandsdeutschen nun vollends zu einer unlöslichen Einheit geworden. Nehmen Sie — an Reichsminister Dr. Goebbels sich wendend — die Gewißheit mit, daß meine Stadt alles daransetzen will, um für Sie immer mehr zu werden zum Sinnbild der Verbundenheit mit der heimatischen Erde, mit Blut und Boden, mit den Begriffen der Kameradschaft und der Treue, der Volksgemeinschaft, der Ehre und vor allem der Liebe und Hingabe zu Führer und Volk.“

Hierauf gab

Gauleiter Reichsstatthalter Murr den Gefühlen der Schwaben Ausdruck, von denen

## Deutsche Sportsiege in Paris und Mailand

Bei den Europa-Meisterschaften der Leichtathleten errang Deutschland, nachdem am Samstag Leichum im Weitsprung und Suter im Stabhochsprung Europa-Meister geworden waren, zwei weitere schöne Erfolge. Harbig siegte über 800 Meter in der neuen deutschen Rekordzeit von 1:50,6 Min. und Hein erzielte im Hammerwerfen 58,77 Meter. Deutschland liegt in der Länderwertung an der Spitze vor Finnland und dürfte am Montag, dem abschließenden Tage, diese Stellung behaupten. — Die deutschen Ruderer haben bei den Ruder-Europameisterschaften in Mailand überragende Siege errungen. In vier der insgesamt sieben Rennen stellte Deutschland die Sieger an. Verteidigte damit erfolgreich den im letzten Jahr eroberten Nationenpreis, den Glandaz-Pokal. Der Wiener Hafenschlössler errang die Europameisterschaft im Einer. Im Zweier „ohne“ waren Gastein-Stelzer vom NS. Am Wannsee überlegen. Das Rennen im Vierer ohne Steuerermann errang eine Breslauer Mannschaft, während der ausschlaggebende Sieg in der Nationenwertung durch den Erfolg der Mannschaft des Berliner AC im Achter-Rennen errungen wurde.

diese, wie schon bei der V. Reichstagung im vergangenen Jahr, auch jetzt wieder für unsere auslandsdeutschen Gäste erfüllt gewesen sind. Gemeinsam mit ihnen hätten sie die vergangene festliche Woche verlebt. „Wiederum haben Sie, die Sie von allen Teilen der Welt hierher gekommen sind“, so führte der Gauleiter weiter aus, „erleben dürfen, wie eng wir uns mit Ihnen verbunden fühlen. Wiederum haben Sie unser Volk gesehen, wie es neu geboren worden ist, wie es seiner Arbeit nachgeht, wie es stark und gläubig in die Zukunft blickt und auf seinen Führer vertraut. Das ganze Schwabenland, dessen Ehre und Ehre in großer Zahl in aller Welt zerstreut sind, hat aufs engste Anteil an dieser Tagung genommen. Als Gauleiter und Reichsstatthalter dieses Landes möchte ich Ihnen herzlich dafür danken, daß Sie hierher gekommen sind, und ich schließe mit dem Wunsch, daß wir uns bei der nächsten Reichstagung wiederum in Stuttgart sehen möchten.“

Gauleiter Bohle

verabschiedete sich so dann von den Teilnehmern an der VI. Reichstagung etwa mit folgenden

Worten: „Ihr nehmt Abschied von einer Stadt, die in den vergangenen Tagen erneut unter Beweis gestellt hat, daß sie uns allen aus Herz gewachsen ist und aus der Arbeit der Auslandsorganisation nicht mehr fortgedacht werden kann. Als Gauleiter möchte ich in dieser Stunde aus ganzem Herzen meinen Dank aussprechen für die unvergesslichen Tage und Stunden, die wir in Stuttgart erleben durften. Ich richte diesen Dank an Sie, Parteigenosse Murr, und an Sie, Parteigenosse Strölin, an alle Ihre Mitarbeiter und ganz besonders an die Bevölkerung Stuttgarts. Überall haben wir die Liebe und Sorge einer ganzen Stadt für uns Auslandsdeutsche gefühlt. Auch das äußere Bild Stuttgarts, an dessen Gestaltung sich auch die Bevölkerung aller Kreise des Landes in so liebevoller Weise beteiligt hat, hat uns gezeigt, daß Stuttgart alles daran gesetzt hat, Heimat für alle Auslandsdeutschen zu sein. Diese Stadt kann gewiß sein, daß ihr Name überall in der Welt, wo Deutsche leben, in Liebe und Dankbarkeit genannt wird.“

Fortsetzung auf Seite 2

## Am Vorabend des Reichsparteitags

Nürnberg ein riesiges Fahnenmeer / Zeltlager und Massenquartiere fertig

Nürnberg, 4. September. Die wochenlangen Vorbereitungen für den Reichsparteitag 1938 sind beendet, Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage, ist gerüstet. Die Organisationsleitung des Reichsparteitages, die Leitung der Gliederungen, aller Verbände und Formationen haben in rastloser Arbeit die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß der Einzug überall bis zum letzten Mann auf die Minute pünktlich klappt.

Vor dieser äußeren Bereitschaft Nürnbergs und des Gaues aber steht die innere Bereitschaft der Menschen. Mit heißem Herzen erwarten Nürnberg besonders den Reichsparteitag 1938, harren sie der Stunde, da sie den Führer wieder in Nürnbergs Mauern grüßen dürfen, ihn und all die Männer der Nation, die des Großdeutschen Reiches Schicksal in starken Händen halten und leiten zum Segen des Volkes. Diese Bereitschaft teilt Nürnberg mit dem ganzen deutschen Volk.

Schon geben die braunen, grauen, blauen und grünen Uniformen den Straßen das Gepräge. Die meisten Vorkommandos der Parteigliederungen sind bereits eingetroffen. So kamen jetzt am Hauptbahnhof Hunderte und aber Hunderte von Fahnen- und Standartenträgern der SA, H. NSKK, NSKK mit ihren Feldzeichen an. Der Hauptbahnhof steht schon völlig im Zeichen des Parteitages. Alle Züge bringen bereits zahllose Parteitagbesucher. Auch der Reichsarbeitsdienst traf bereits aus allen Gaue des Reichs in Nürnberg ein und bezog sein Zeltlager Langwasser. Die Hauptstadt der Ostmark schickt insgesamt 40 Sonderzüge, deren vier erste den Marschblock der Wiener Politischen Leiter zum Parteitag mitbringen.

In 25 Lagern ist alles zur Aufnahme der Gäste bereit. Die Vorkommandos und die Männer des Reichsarbeitsdienstes legen in Langwasser die letzte Hand an die Unterkunftshäuser und Zelte der Gliederungen. Auch die Massenquartiere in den Schulhäusern und Gebäuden sind fertig. Die Hotels und Gasthäuser und die privaten Quartiere sind gleichfalls gerüstet, denn jeder Nürnberger setzt seinen ganzen Ehrgeiz darein, seinen Gästen eine herzliche Gastfreundschaft zu erweisen.

„AdF“-Volksfest in Nürnberg eröffnet

Mit dem „Tag der Nürnberger und Nürnbergerinnen“ nahm am Samstag das große „Kraft-durch-Freude“-Volksfest

„Freut euch des Lebens“ in der „AdF“-Stadt am Balzner Weiher, das erst am 15. September seinen Abschluß finden wird, seinen fröhlichen Beginn. Der Eröffnungstag war den Nürnbergern und Nürnberggerinnen vor allem aber den Arbeitskameraden, die während des Reichsparteitages in strengem Dienst stehen, gewidmet.

Rudolf Heß eingetroffen

Der Stellvertreter des Führers traf am Sonntag kurz nach 19 Uhr im Hotel „Deutscher Hof“ in Nürnberg ein. Er ließ sich von Hauptdienstleiter Schmeer über die organisatorischen Vorbereitungen des Reichsparteitages abschließend Bericht erstatten. Am Montag wird Rudolf Heß an der Spitze der Führerschaft der Partei den Führer in der Stadt der Reichsparteitage empfangen.

Der Reichsjugendführer im Lager der SA

Am Freitagnachmittag trafen die einzelnen Marscheinheiten des Adolf-Hitler-Marsches im Sammellager Fürth ein. Jedes Gebiet hat hierfür eine Marscheinheit gestellt. Die Marschleitung hat Oberbannführer Guenermund, der am Sonntagnachmittag dem SA-Aufmarschleiter der Reichsparteitage, Gebietsführer Reib, 2109 Marschteilnehmer mit 490 Fahnen melden konnte. Eine besondere Freude hatte das Sammellager des Adolf-Hitler-Marsches durch den Besuch des Reichsjugendführers, der mit seinem Stabsleiter, allen Amtschefs der Reichsjugendführung, dem Gebietsführer und der SA-Beauftragten am Sonntagnachmittag einem großen Appell beiwohnte und ihnen im Namen der Reichsjugendführung und der gesamten Hitlerjugend für die große Leistung, die mit diesem Marsch vollbracht wurde, dankte. Dann nahm er die Vereidigung der Fahnenträger vor.

Diplomaten persönliche Gäste des Führers

Der Führer und Reichskanzler hat in diesem Jahr wiederum die Chefs der ausländischen Missionen in Berlin als seine persönlichen Gäste zur Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg eingeladen. Während der Anwesenheit in Nürnberg sind mehrere Ausflüge für die Missionsschefs vorgesehen. Es wird u. a. ein Ausflug in das Schloßparkquartier stattfinden. Die Sonderzüge treffen am 13. September, wieder in Berlin ein.

## Nürnberg - Meilensteine unseres Volkes

Von Hans Döhn

In wenigen Stunden werden die Glocken aus der Stadt der Reichsparteitage den Beginn der großen Festtage unseres Volkes künden. Das alte, deutsche Nürnberg ist wieder im festlichen Schmucke in froher Erwartung der Hunderttausende, die aus allen deutschen Gaue in ihren alten, wehrhaften Mauern zusammenströmen. Zum ersten Male marschieren auch unsere Kameraden aus der Ostmark im großen Heerbann der Deutschen mit. Die harten Männer, die jahrelang trotz Not und Verfolgung ihrem Deutschland treu blieben, werden jetzt ihre stolzen Banner und Standarten vor Adolf Hitler vorbereiten. — So wird dieser 10. „Parteitag“ in die Geschichte eingehen, als erster „Großdeutscher Parteitag“.

Wenn wir in dieser Stunde, in der in der alten „Aris“ die letzten festlichen Tücher und Girlanden gebunden werden, einmal kurz zurückblättern in der Chronik der „Parteitage“, so erleben wir bittend klar den Schicksalsweg unseres Volkes.

In einem bitterkalten Januartag 1923 waren erstmals auf dem Marsfeld in München diese ersten Nationalsozialisten aus dem Reich versammelt. Im weiten Biered waren an die 5000 Mann aufmarschiert — wobei unser württembergischer Gau mit circa 100 Mann beteiligt war —, alle noch in den grauen Windjacken und Schimären. Die Fronten der Angetretenen waren im bunten Gemisch unterbrochen durch die ersten, wahllos auf große rote Tücher aufgenähten Hakenkreuze und den Fahnen „Schwarz-weiß-rot“. Das war jene historische Stunde, da die ersten heiligen Zeichen der NSDAP, diese vom Führer selbst entworfenen Standarten, durch Adolf Hitler geweiht und vor die Fronten der Gaue gestellt wurden. Im Marsch durch die Münchener Stadt erfuhren die Standarten und Fahnen dann die erste freundliche Begrüßung, aber auch den Widerspruch der marxistischen Zeitgenossen. — Symbole der Treue und der Gemeinschaft wurden sie uns, seit jenem Tag in München!

Wir trugen sie weiter, nach Weimar und dann zum erstenmal nach Nürnberg. Und immer waren die Jahre, die dazwischen lagen, erfüllt vom Kampf um die Herzen der Gleichgültigen und Fernstehenden, von neuen Erfahrungen und schmählicher Unterdrückung. Jedes Jahr wuchs das Heer der Nürnbergfahrer. Aus den propagandistischen Treffen der ersten Jahre wurden bald die innen- und außenpolitisch entscheidenden Kundgebungen der deutschen Nation. Der anfänglich einfache äußere Rahmen der Nürnberger Tage erfuhr gleichzeitig eine derartige Ausstattung, daß heute der Reichsparteitag nicht nur zur grundlegenden politischen Ausrichtung, sondern zum repräsentativen Fest aller Deutschen geworden ist. Seit 1933 ist Adolf Hitler nicht nur Führer der Partei, sondern des gesamten deutschen Volkes. In der NSDAP sieht die Nation die alleinige politische Willensträgerin. So wäre die Bezeichnung „Parteitag“ ein überalterter, aber auch hier würde ein Wort zu einem bleibenden Begriff für alle Zukunft.

Die Nürnberger Tage vereinigen nicht nur alle politischen, kulturellen und teilweise auch wehrhaften Kräfte unseres Reiches, auch über den Grenzen der deutschen Nation blickt man hin zum Forum unseres Volkes. Die vergangenen Monate trugen in Europa sicherlich alle Merkmale einer politischen Hochspan-

# Der Schlußappell im Schloßhof

Fortsetzung von Seite 1

Nach Gauleiter Bohle ergriff, von den Massen erneut jubelnd begrüßt

Reichsminister Dr. Goebbels

das Wort zu seiner begeisterten Rede.

Er begann mit dem Hinweis darauf, wie wünschenswert, ja wie notwendig es sei, daß die deutschen Volksgenossen im Auslande, die ja doch immer wieder der Flut einer feindlichen Propaganda ausgesetzt sind, von Zeit zu Zeit den Weg in die Heimat nehmen, um sich selbst ein Bild von den Verhältnissen in Deutschland machen und die Klage mit der Wahrheit vergleichen zu können. Für uns sei es nachgerade langweilig geworden, all die Vorwürfe und Verdächtigungen zu entkräften oder zu widerlegen, die so oft draußen in der Welt gegen das Reich Adolf Hitlers erhoben würden. Die Gegner irren sich sehr, wenn sie meinen, Deutschland durch die ständige Wiederholung dieser penetranten Bosheiten auch nur im geringsten aus der Ruhe bringen zu können. Wir sind nicht die Schwächlinge, so rief Dr. Goebbels unter begeisterten Zustimmung der Auslandsdeutschen aus, die ehedem das kaiserliche oder das marxistische

Deutschland regiert haben! Wir kennen unsere Gegner. Deshalb machen diese Lügenkampagnen auf uns gar keinen Eindruck mehr. Viel schwerer ist das für Euch draußen im Auslande, die Ihr meist von den Nachrichtenquellen der Heimat abgetrennt und gezwungen seid, Euch aus dem Buß von Lügen, die unsere Gegner verbreiten, mühsam ein halbwegs zutreffendes Bild von den Geschehnissen in der Heimat zu machen. Da heißt es mutig sein und tapfer bleiben und gerade in Krisenzeiten die Nerven nicht verlieren!

Dr. Goebbels stellte dann unter erneuter stürmischer Begeisterung der Massen fest, daß sich seit der vorjährigen Reichstagung eine geradezu wunderbare Wandlung vollzogen habe! Haben wir im vorigen Jahre auf dieser Tagung an Oesterreich nur gedacht, ohne daß wir davon sprechen konnten, so ist es heute so weit, daß wir nicht nur davon reden dürfen, sondern daß Oesterreich ein Stück unseres Reiches geworden ist.

Das nationalsozialistische Deutschland — stürmischer Jubel unterbrach auch diese Feststellung des Ministers — hat sich als Großmacht in der Welt durchgesetzt und heute stehen wir wieder mitten im Spiel der Kräfte, weil wir uns mit Mut, Kraft und Intelligenz zu behaupten verpflichten.

## Ein Weg selbsterkämpften Aufstiegs

Die Auslandsdeutschen hätten am eindringlichsten erfahren, welch ungeheure Wandlung sich in den letzten fünf Jahren vollzogen hat. Hätten sie sich früher immer wieder ihrer eigenen Heimat schämen müssen, einer Heimat, die von Bankrotteuren und Korruptionisten regiert wurde, so wählten sie heute ein durch eigene Tatkraft gewachsenes, machtvolleres Reich hinter sich. Alle Erfolge habe Deutschland in unenlicher Mühe und Arbeit sich selbst erkämpft und dem Schicksal abgetrotzt. Es wäre darum gerechert, so betonte der Minister unter langanhaltendem Beifall, wenn die Welt diesen Weg des selbsterkämpften Aufstiegs mit Hochachtung statt mit Haß verfolgte. Zu Unrecht aber man Kritik an den Methoden, die Deutschland dabei angewandt habe. Die Mittel und Wege seien nebensächlich. Entscheidend sei das erreichte Ziel. „Und ich glaube“, so fuhr Dr. Goebbels unter wahren Beifallsstürmen fort, „daß wir uns der erreichten Ziele nicht zu schämen brauchen!“

Auch dem Gerede von der in Deutschland angeblich völlig mißachteten Demokratie trat der Minister mit prägnanten, einseitigen Zustimmung auslösenden Ausführungen entgegen: „Es kommt schließlich ja darauf an, was man unter Demokratie versteht. Versteht man darunter eine Vielzahl von Parteien, die sich gegenseitig im Wege stehen, versteht man darunter das Aufstellen unerschütterlicher Sozialprogramme, dann danken wir für diese Demokratie. Wenn man aber unter Demokratie versteht, daß sich ein Volk durch seine besten Söhne selbst regiert, dann haben wir diese höchste Form der Demokratie in Deutschland erfüllt.“

Dr. Goebbels wandte sich dann in ergreifenden Worten besonders an die auslandsdeutschen Brüder und Schwestern, die in diesen Tagen zum ersten Male den Boden der Heimat betreten haben: „So glücklich Ihr aber seid, bei uns zu sein“, stellte er unter jubelndem Beifall fest, „so glücklich sind wir, Euch bei uns zu haben. Als Söhne des neuen Reiches steht Ihr in aller Welt auf Vorposten, müßt Ihr es täglich am eigenen Leib erfahren, wie draußen in der Welt dieser Aufstieg von gewissen Kreisen mit Neid und mit Mißgunst verfolgt wird. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß man Euch unterstellt, Spione und Spindel des Reiches zu sein, während Ihr doch nichts anderes wollt, als ehrlich Eurer Arbeit nachgehen.“

Immer wieder von Kundgebungen der Zustimmung unterbrochen, stellte Dr. Goebbels mit allem

Nachdruck fest, daß die Auslandsdeutschen nichts anderes täten, als die Angehörigen anderer Völker auch, nämlich, daß sie sich zum eigenen Volk und zum eigenen Reich bekennen. „Daß Ihr das aber so tapfer, so mutig und so uneigennützig tut, dafür wollen wir Euch danken.“

Wenn Ihr nach dieser Woche in Stuttgart gestärkt, innerlich gefestigt und ausgerichtet wieder auf Eure Vorposten in alle Länder der Erde zurückkehrt, dann seid Ihr in Wahrheit des Führers politische Gefolgsleute in der Welt, seid Ihr unter den Deutschen in der Welt die Träger seiner Idee und seines Werkes! (Minutenlanges, stürmischer Beifall.) Eure Loyalität gehört Eurem Gastland, Eure Liebe aber Eurem Vaterland!

Der Schlußteil der Rede des Ministers gestaltete sich zu einem ergreifenden Bekenntnis zum Führer, das die auslandsdeutschen Zuhörer immer wieder zu begeisterten Beifallstundgebungen hinriß: „Adolf Hitler ist heute für alle Deutschen in der Welt der Inbegriff unseres Deutschland. Zwar haßt man in der Welt vielfach diesen Mann, aber man beneidet uns auch um ihn. Deutschland besitze heute einen nationalen Reichtum, der wichtiger sei als Devisen und Goldbarren: nämlich Persönlichkeit! So stellte er fest, „sindern von Männern geführt — und diese Männer haben wir!“

„Deutschland spant voll Vertrauen in seine Zukunft“, schloß Dr. Goebbels, „denn es besitzt einen Führer, dessen getreueste Gefolgsleute wir alle sein wollen!“

Als ein Bekenntnis der unverbrüchlichen Treue zu Führer und Reich stimmten die auslandsdeutschen Brüder und Schwestern begeistert in das Siegesheil auf den Führer ein.

Mit dem Großen Zapfenstreich der Wehrmacht und den Riedern der Nation klang die machtvolle Schlußkundgebung feierlich aus. Ein prächtiges Feuerwerk als schimmernde Sinfonie von Licht und Farben setzte den Schlüsselpunkt unter die ereignis- und erlebnisreichen Stuttgarter Festtage.

Als Reichsminister Dr. Goebbels nach der Kundgebung den Schloßplatz verließ und mit seiner Begleitung sich im Kraftwagen nach dem Flugplatz Böblingen begab, wurden ihm von der unübersehbaren Menschenmenge erneut begeistertere Huldigungen dargebracht.

## Wirtschaftlicher Sieg des Faschismus Erntevorschätzung weit übertroffen

Rom, 4. September. Die Getreideernte des faschistischen Italiens ist auch im Jahre XVI der faschistischen Zeitrechnung von einem vollen Erfolg gekrönt worden. Rund 80 Millionen Doppelzentner Getreide sind Mussolini als vorläufiges Ergebnis der diesjährigen Ernte (ohne die Hochgebirgsgegenden) gemeldet worden. Das sind bereits 10 Millionen mehr als bei der Vorschätzung. Dieser neue, sogar unter ungünstigen Witterungsverhältnissen errungene wirtschaftliche Sieg des Faschismus muß aber auch als ein außenpolitischer Erfolg des in zielbewusster Arbeit zur Sicherung der Autarkie geschlossenen hinter dem Duce marschierenden Bauernstandes gemertet werden, hat er doch die niederrächtigen und gemeinen Hoffnungen jener antifaschistischen Auslandskreise zu schanden gemacht, die auf den Hunger des italienischen Volkes spekulierten.

## Nationale Offensive am Ebro-Bogen Weitere Erfolge der Luftwaffe

Bilbao, 4. September. Nach dem nationalen Heeresbericht vom Samstag befehlten die nationalen Truppen an der Ebro-Front verschiedene wichtige Stellungen und fügten den Bolschewisten große Verluste zu. In Estremadura und an der Front von Madrid konnten einige sowjetische Angriffsversuche mühelos abgewiesen werden. Im Luftkampf wurden außer dem im Heeresbericht vom Freitag genannten weitere zehn bolschewistische

Flugzeuge abgeschossen, so daß sich die Gesamtzahl der sowjetischen Flugzeugverluste auf 21 erhöht. Nationale Bombenflugzeuge bombardierten militärische Ziele in Arbos und Bendrell, ferner die Hafenanlagen von Rosas, Palamos, San Feliu, Tarragona und Sagunt.

## 1,5 Millionen neue Wohnungen Es fehlen noch 3 Millionen

Frankfurt a. M., 4. Sept. Am Samstag wurde die Deutsche Bau- und Siedlungsausstellung durch den Schirmherrn der Ausstellung, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, in Gegenwart von Vertretern der Partei, des Staates, der Wehrmacht, der Behörden und zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet. Dr. Ley erklärte, es sei oft die Frage gestellt worden, warum sich die Partei mit der Wohnungsfrage beschäftige. Gerade diese Frage sei eine Angelegenheit der Partei, der Volkführung, denn das Wohnungswesen sei kein Geldproblem, sondern eine höchst politische Sache. Deshalb habe sich die Partei dieser Frage angenommen und der DAF diese Aufgabe überwiesen zur intensiven Bearbeitung. Das Heimstättenamt der DAF habe durch eigene Initiative oder durch seinen Rat in den letzten fünf Jahren 830 000 Wohnungen gebaut oder bauen lassen. Seit der Machtübernahme seien insgesamt über 1 1/2 Millionen Wohnungen gebaut worden. Trotzdem fehlten noch drei Millionen Wohnungen. Diese große Aufgabe solle und müsse gelöst werden. Um dieses Ziel zu erreichen, habe er Heimstättenamt, Bank, Versicherung und Baugesellschaft in der DAF als Wohnungsbauträger unter eine Leitung gestellt. Er sei überzeugt, daß nun die Anstrengungen zur Beschaffung der fehlenden Wohnungen verdoppelt und verdreifacht würden.

Schließlich teilte Dr. Ley mit, daß er den neuen Siedlungshof des Gauess Hefsen-Platz zum Reichsiedlungshof bestimmt habe, der eine Hochschule des Siedelns, Bauens und Wohnens sein werde.

## 14 Araber getötet

Jüdische Mordanschläge am Wert / Minen-Attentat verheißt

Jerusalem, 4. September. Nach einem amtlichen Bericht ist es in der Nähe von Arab el Awadin zwischen englischem Militär und arabischen Freiheitskämpfern zu einem ersten Zusammenstoß gekommen, bei dem angeblich 14 Araber getötet und zwei gefangen genommen worden sind. Unter den Toten soll sich auch der Anführer, Scheich Taha, befinden.

Auch am Sonntag fielen wieder mehrere Araber jüdischen Mordanschlägen zum Opfer. So wurde in der arabischen Altstadt von Haifa ein arabischer Kaufmann getötet, während im mohammedanischen Viertel von Jaffa ein arabischer Polizeiergane erschossen wurde. In der Nähe von Akko wurden zwei jüdische Lastkraftwagen beschossen, wobei einer der Führer getötet wurde. Ein Wagen wurde in Brand gesteckt.

## Wochenend-Umschau

Ministerialdirektor Dr. Meerwald 50 Jahre Der persönliche Referent des Führers und Reichsminister, Ministerialdirektor Dr. Meerwald, früher im Reichsinnenministerium tätig und seit 1933 Leiter der Abteilung A der Reichsfinanzverwaltung, feierte gestern seinen fünfzigsten Geburtstag.

Japanische Botschaft an Balduur von Schirach Reichsjugendführer Balduur von Schirach empfing in München die von der japanischen Regierung nach Deutschland entsandte Jugendführer-Abordnung, die ihm eine Botschaft des Unterrichtsministers Baron Araki überbrachte, in der dieser seine Bewunderung über das unvergleichliche Jugendwerk des nationalsozialistischen Reiches Ausdruck gibt.

Die japanischen Journalisten Gäste des RDA Die japanischen Pressevertreter, die gegenwärtig Deutschland bereisen, waren am Samstagmittag in Berlin Gäste des Reichsverbandes der Deutschen Presse, deren Leiter, SA-Obergruppenführer Wilhelm Weiß, die japanischen Berufslameraden herzlich willkommen hieß.

Dänische Torpedoboote in Kiel Drei Torpedoboote der Dänischen Kgl. Kriegsmarine sind in den Kieler Hafen zum Besuch der Deutschen Kriegsmarine eingelaufen.

Renormierung der französischen Luftfahrt Ein vom französischen Luftfahrtminister ausgearbeitetes Gesetz verfügt die Auflösung der beiden Luftkorps für das fliegende Personal und Bodenpersonal und führt an deren Stelle Inspektionskommandos ein; durch die Wiederherstellung der Kommandoeinheit soll eine Verringerung der zahlreichen Flugzeugunfälle erreicht werden.

„A3 E3“ verboten Der ungarische Minister des Innern hat das jüdisch-liberale Blatt „A3 E3“ auf fünfzehn Tage verboten mit der Begründung, daß es die außenpolitischen Interessen des Landes schwer gefährdet habe.

nung. Kaum eine andere Nation hätte in dem Zustand nervöser Gerechtigkeit, der unerkennbar von den westlichen Demokratien ausstrahlt, die organisatorischen Vorbereitungen für Nürnberg mit solch vorbildlicher Sorgfalt und Ruhe unternehmen können.

Die jährliche Zielsetzung, von Adolf Hitler vor dem Kongreß bekanntgegeben und erläutert, wird richtungweisende Parole für Europa sein!

Mit dem gläubigen Herzen und der unerschütterlichen Zuversicht, die uns das gewaltige Erleben aus den Jahren des Kampfes und des Aufbaues übermittelte, ziehen wir nun wieder nach Nürnberg, zur jährlichen Weisheitsstunde des größeren deutschen Volkes. Die goldenen Adler und die unzähligen roten Fahnen werden über einem zukunftsreichen Geschlechte leuchten, dessen Herzen in dankbarer Freundschaft dem großen deutschen Führer entgegen schlagen.

## Konrad Henlein wieder in Asch

Unterredung mit Ashton-Swattin

Asch, 4. September. Am Samstag um 18.30 Uhr ist Konrad Henlein vom Oberfalsberg nach Asch zurückgekehrt, wo ihm die Bevölkerung einen überaus herzlichen und festlichen Empfang bereite. Vor seinen Wagen wurden so viele Blumen geworfen, daß Henlein über einen wahren Blumenteppeich fuhr. Am Samstag besuchte Ashton-Swattin Konrad Henlein in Asch, um mit ihm nochmals die gegenwärtige politische Lage zu besprechen und sich über den Besuch Konrad Henleins beim Führer und Reichsminister unterrichten zu lassen. Die Unterredung dauerte zwei Stunden.

Ashton Swattin traf am Sonntag gegen 4 Uhr in Prag ein und traf dort Lord Runciman, der bis dahin auf der erzbischöflichen Residenz in Bragan als Gast des Prager Kardinalerzbischofs Kasper weilte, ein, um den Bericht Ashton Swattins von der Unterredung mit Konrad Henlein in Asch entgegenzunehmen. Die Kanzlei Lord Runcimans demontiert die Londoner Gerüchte, daß Lord Runciman dem Führer einen Besuch abstatten werde. Der Lord wird, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die Tschecho-Slowakei in absehbarer Zeit nicht verlassen.

## Wahl hinter verschlossenen Türen

Tschechischer Eingriff in die Selbstverwaltung

Prag, 4. Sept. In Leitmeritz fand die Bürgermeisterwahl statt, bei der der Vertreter der Bezirksbehörde zur allgemeinen Verwunderung der neugewählten Stadtvertreter die Sitzung als nicht öffentlich erklärte, und zwar trotz des Einspruchs des Fraktionsleiters der SPD. Bei der Wahl wurde der Sudetendeutsche Eduard Breuer erster Bürgermeister, der tschechische Volksoziale Dr. Binder mit Hilfe der deutschsprechenden Sozialdemokraten (!) und der Juden erster und der Sudetendeutsche Dr. Brohoska zweiter Bürgermeister-Stellvertreter.

## Wachsender Fehlbetrag im USA-Staatshaushalt

Das amerikanische Schatzamt hat die ersten zwei Monate des neuen Rechnungsjahres mit einem Fehlbetrag von 646,6 Millionen Dollar abgeschlossen, während der Fehlbetrag im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur 372 Millionen Dollar betrug. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 799 gegenüber 863 Millionen Dollar im Vorjahr, während die Gesamtausgaben von 1235 auf 1445 Millionen Dollar gestiegen sind.

## Neue Agitationspläne der Komintern

Kommunistische Kurzwellenstationen in allen Ländern Europas

Warschau, 4. September. Verschiedene polnische Blätter berichten aus Moskau über einen Plan der Komintern, in allen Ländern Europas Kurzwellenstationen zu errichten, die im Dienst der Komintern-Agitation und der GPU stehen würden. Die Errichtung dieser Funkstationen sei sowohl in den Ländern beabsichtigt, in denen die kommunistische Partei legal besteht, als auch in den Ländern, wo die kommunistische Tätigkeit illegal betrieben werden müsse. Zur Durchführung dieses Planes habe der Vollzugsausschuß der Komintern bereits Kredite in Höhe von 40 Millionen Rubel erhalten.

Der Plan soll so rasch durchgeführt werden, daß schon ab Januar 1939 in jedem Land ein „Klub“ bestehen soll, der mindestens über 10 Kurzwellenempfänger verfügt. Die Sendestationen würden lediglich für den Verbindungsdienst zwischen der Kominternzentrale in Moskau und den einzelnen Auslandssektionen eingesetzt werden. Die Anweilungen der Komintern würden auf diese Weise nicht mehr durch Kuriere, sondern mit Hilfe von Geheimkoden durch Radio weitergeleitet werden, wofür in Moskau fünf Großsender errichtet werden sollen. Die Empfangsstationen in den einzelnen Ländern würden so eingerichtet sein, daß sie jederzeit ihren Standort wechseln können, um sich dem Zugriff der Behörden zu entziehen. Im Kriegsfall würden die Kurzwellenstationen automatisch in

die Verfügungsgewalt des sowjetischen Geheimdienstes übergehen. Der Leiter des Gesamtnebes sei der schwedische Kommunist Jürgen Jensen. In der Meldung wird weiter darauf hingewiesen, daß eine geheime Funkstation der Sowjets bereits bestünde, die gegenwärtig ausprobiert werde und deren Morsezeichen man in den Nachstunden hören könne.

## Japanischer Sieg am Luchanberg

Flieger in noch nie dagewesener Stärke eingesetzt

Schanghai, 4. Sept. Die Schlacht am Luchanberg endete mit einem japanischen Sieg. Nachdem die rechte Flanke der chinesischen Mitte durch die Eroberung des Tschentschan-Berges erschüttert worden war, brach auch der chinesische Widerstand in den Stellungen westlich des Luchanmassivs zusammen. Die chinesischen Divisionen befinden sich, dem japanischen Sprecher zufolge, zu beiden Seiten der Kiutiang-Bahn auf dem Rückzug nach Süden.

Zur Unterstützung der Operationen zog das japanische Heereskommando Heeresfliegerverbände in einer in den bisherigen Kämpfen noch nicht dagewesenen Stärke zusammen und ließ die zurückweichenden und die von Süden herankommenden chinesischen Truppen, Lastkraftwagenkolonnen und Truppenkonzentrationen auf das heftigste mit Bomben belegen.

## Und wieder einmal Regen . . .

### Der erste September-Sonntag

Wer geglaubt hatte, mit Septemberbeginn werde die unleidliche Schlechtwetterperiode, die uns den August so gründlich verdrab, ein Ende finden, sah sich am geistigen ersten September-Sonntag wiederum enttäuscht. Schon der Samstagnachmittag verregnete völlig, und der Sonntag begann in der Frühe mit dichtem Nebelgewölke. Gegen Mittag hellte sich der Himmel auf, ja die Sonne schien zuweilen herblich mild. Um so überraschender stellte sich am Nachmittag ein Gewitter ein, das mit Blitz und Donner drohend, regenreich über unser Tal dahinzog. Der Wind fehte darnach den Himmel frei und bescherte uns wenigstens noch einen schönen Abend mit prächtig anzuschauendem Sonnenuntergang.

Der Sonntag gehörte zu den ausgesprochen stillen Tagen; selbst der Verkehr war weit geringer, als wir es den Sommer über in Calw gewohnt waren. Wer immer dazu in der Lage gewesen ist, hat sich den großen Schlusstag der 10. Tagung in Stuttgart mit dem prächtigen Festzug aller deutschen Gauen nicht entgehen lassen. Er schenkte allen Teilnehmern ein einzigartiges Erlebnis und wird in den Alltag der Arbeit hinein fortwirken als stolzes Zeugnis deutscher Einheit und Stärke.

Von den Daseinsgebliebenen haben trotz des zweifelhaften Wetters viele nach gutem Sonntagsbrauch die Schritte ins Feld gelenkt,

Tägliche Zahnpflege mit  
**Chlorodont**  
kostet knapp 1½ Pf.!

hinauf auf unsere Höhen, wo sich über weitem Land die Acker dehnen und freundliche Dörfer mit durchwärmten Gaststuben zur Einkehr einladen. So schön der Gang durch Gottes freie Natur war, die draußen lagernden Dehnmengen, regenfeucht und z. T. schon unansehnlich geworden, machten traurig. Wann endlich wird die Sonne wieder warm herniedersehen und unsern Bauern das sehnlich erwartete Einbringen der Dehmdernie ermöglichen?

## Nürnberg-Fahrer, Kleingeld mitnehmen!

Wie in den vergangenen Jahren, so empfiehlt auch in diesem Jahr die Reichsbank-Hauptstelle in Nürnberg allen Teilnehmern am Reichsparteitag, sich mit Kleingeld von 10 M. 5. - Stücken an abwärts zu versehen, da sich bei den bisherigen Reichsparteitagen immer wieder Schwierigkeiten und Differenzen zwischen Käufer und Verkäufer infolge des Mangels an Kleingeld ergeben haben.

Wegen des bevorstehenden Reichsparteitages, der Teilnehmer aus allen deutschen Gauen nach Nürnberg führt, wird erneut zur unbedingten Beachtung bekanntgegeben: 1. Das Verfen von Blumen in die Wagen des Führers und seiner Begleitung ist wegen der damit verbundenen Gefahr für die Insassen der Wagen strengstens untersagt. 2. Den getroffenen Ab-

permanenzen ist vollstes Verständnis entgegenzubringen. Das Heranspringen an den Wagen des Führers ist unter allen Umständen zu unterlassen, da sonst schwere Unfälle verursacht werden können.

## Calwer Wochenmarktspreise

Bei dem letzten Samstag in Calw abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 6, Wirsing 15, Rotkraut 15, Weißkraut 12, Feuerbohnen 25, Butterbohnen 30, gelbe Rüben 12, rote Rüben 10, Spinat 20, Tomaten 25, Zwiebel 15 je 500 Gr., Gurken 10-30, Endivienalat 8-12, Kopfsalat

5-10, Lauch 5-8, Rettig 5-10 je Stück. Obst: Äpfel 35-45, Birnen 25-40, Pfäumen 30, Zwetschgen 30, Trauben 55 je 500 Gr.

## Freiwillige für die Luftnachrichtentruppe

Freiwillige, die in der Luftnachrichtentruppe eingestellt werden wollen, können Einstellungsbesuche an das II. Luftnachrichtenteilregiment 3, Annahmestelle Stuttgart, Ludendorffstr. 4-6, richten. Der nächste Einstellungstermin ist der Herbst 1933. Gesuche für den Eintritt als Freiwilliger in die Luftnachrichtentruppe zu diesem Zeitpunkt können schon jetzt gestellt werden.

## Die Bereinigung alter Schulden

### Der Reichsjustizminister über die Durchführung des neuen Gesetzes

Wir haben bereits über das neue Gesetz über die Bereinigung alter Schulden berichtet. Nunmehr hat der Reichsjustizminister auch die ersten Ausführungsbestimmungen über das neue Gesetz erlassen. Einleitend wird dabei gesagt, das Gesetz soll solchen Schuldnern nicht zugute kommen, die des Schutzes nicht würdig sind. Nach der Anweisung des Ministers sollen bei der Prüfung dieser Frage die Stellen beteiligt werden, die in erster Linie berufen sind in der Lage sind, über die Person des Schuldners ein Urteil abzugeben, insbesondere die untere Verwaltungsbehörde des Wohnortes, der zuständige Kreisleiter der Partei, das Finanzamt, ferner unter Umständen das Konkursgericht, das Zwangsversteigerungsgericht, bei früheren Bauern und Landwirten der Kreisbauernführer und entsprechend bei anderen Berufen die Handwerks- oder Handelskammern.

Der Minister gibt gleichzeitig die amtliche Begründung des Gesetzes bekannt, die noch wichtige Hinweise enthält. Danach werden bei der Schuldbereinigung neben den privaten auch öffentlich-rechtliche Verbindlichkeiten erfasst. Auf Steuern wird das Gesetz praktisch aber keine Anwendung finden, da die Bereinigung alter Steuerschulden vom Reichsfinanzminister bereits vor längerer Zeit ver-

fügt wurde. Die Steuerrückstände in den in Betracht kommenden Fällen sind bereits erlassen oder niedergelegt, so daß der Schuldner durch alte Steuerschulden nicht mehr belastet ist.

In der Begründung heißt es weiter, daß die Leistungsfähigkeit des Schuldners nach seiner gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage zu beurteilen ist. Dabei ist eine Verbesserung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse in der Zukunft mit zu berücksichtigen, ebenso der Umstand, daß der Schuldner eine vermögende Ehefrau oder begüterte Verwandte hat, die ihn unterstützen. Wieviel der Schuldner von seinem Einkommen oder Vermögen billigerweise zur Befriedigung der Gläubiger alter Forderungen zu verwenden hat, kann nur im Einzelfall entschieden werden. Das Gesetz stellt nur den allgemeinen Grundsatz auf, daß ihm soviel belassen werden soll, daß er sich eine neue Lebensstellung aufbauen und eine angemessene Lebenshaltung führen kann.

Eine unbillige Bevorzugung einzelner Gläubiger soll unterbleiben. Andererseits sollen jedoch Forderungen mit besonderer sozialer Bedeutung, vor allem Wohnforderungen und Forderungen von Gläubigern, die selbst in wirtschaftlicher Notlage sind, in erster Linie berücksichtigt werden.

## Wie wird das Wetter?

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes

#### Ausgabeort Stuttgart

#### Ausgegeben am 4. September, 21.30 Uhr

Die Druckverteilung über Deutschland ist sehr lach geworden, immer noch sind einzelne Störungsreste vorhanden. Dabei ist die Schichtung der Luftmassen sehr labil geworden und neigt zu vertikalen Umsturz-Bewegungen. Es werden weitere vielfach Gewitter oder Regenschauer auftreten.

**Vorausichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Montagabend:** Schwache Winde aus wechselnden Richtungen, meist kräftig bewölkt und vielfach gewittrige Regenschauer, nur stellenweise aufheiternd, verhältnismäßig kühl, stellenweise Frühnebel.

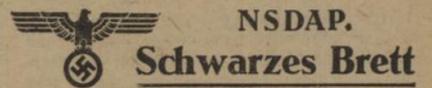
**Vorausichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Dienstagabend:** Immer noch unbeständig.

**Magold, 4. September.** Eine Abordnung des Reichskriegerbundes (Kuffhäuser) Magold be-

gab sich gestern nach Herrenberg, um den Kameraden W. Eckert, Altveteran, anlässlich seines 90. Geburtstages herzlich zu beglückwünschen.

**Ehhausen, 4. September.** Am Sonntag soll nun das am 21. August wegen schlechter Witterung ausgefallene Großkonzert stattfinden. Es wirken mit: die Musikkapellen Magold, Emmingen, Wildberg, Felshausen, Gündringen, Untertalheim und Ehhausen. Ebenso ist eine Handharmonikakapelle beteiligt. Nach dem Werbemarsh werden auf dem Konzertplatz (Kirchgarten) die Kapellen Massenhörre und Einzelvorträge bieten.

**Altensteig, 4. September.** Am letzten Sonntagnachmittag fuhr ein Motorradfahrer mit Soziusfahrer auf das Gelände der Wasserstube beim Städt. Kraftwerk auf. Beide Fahrer flogen dabei in die Magold, haben aber offenbar samt ihrem Motorrad keinen weiteren Schaden genommen, denn sie fuhren nach diesem kalten Bade weiter. - In der Nacht zum Mittwoch fuhr talaufwärts ein unbekannter Kraftwagen mit vier Personen besetzt ebenfalls mitten auf das Sicherheitsge-



## Organisationen

**NSDAP. Kreisleitung Calw.** Kreisgeschäftsführer. Die Kreisleitung Calw ist während der Dauer des Reichsparteitages vom 7. 9. bis 13. 9. je einschließlich geschlossen.

**NSDAP. Kreisleitung Calw.** Kreisausbilder. Die Parteimitglieder am Reichsparteitag 1933 des Kreisabschnitts Neuenbürg und Calw mit Ausnahme der Teilnehmer von Althengstett und Hieselsheim sowie der gesamte Spielmannszug treten pünktlich am 7. 9., nachm. 17 Uhr auf dem Brühl in Calw zum gemeinsamen Abmarsch zum Bahnhof an.

Die Teilnehmer des Kreisabschnitts Nagold treten um 16 Uhr vor dem Bahnhof Calw an zur Ausgabe der „Wegweiser“. Verantwortlich ist Pg. B. U. L. M. e. r., Nagold.

**NSDAP. Ortsgruppe Calw.** Der Rasenleiter. Die Fahrkarten für die Fahrt nach Nürnberg (Sonderzugkarte und Fahrkarte Calw-Zuffenhausen) werden an die Parteimitglieder und die Nichtparteilnehmer bei dem Appell auf dem Brühl am Mittwoch, 7. 9., nachm. 17 Uhr, ausgegeben.

Länder der Wasserstube mit großer Heftigkeit auf, so daß das Gelände erheblich beschädigt wurde.

**Altensteig, 4. Sept.** Auf der Getreidestoppel finden jetzt die Schafe willkommene Nahrung. Dabei ist aber heuer eine Gefahr zu beachten, die in den letzten Tagen verschiedenen Schafhaltern schwere Verluste brachte. Stoppelfelder, auf denen sich viel Auswuchs befindet, sind vom Schäfer unbedingt zu meiden! Das ausgewachsene Getreide verursacht schwere Verdauungsstörungen an denen die Tiere in der Regel eingehen.

**Calmbach, 4. Sept.** In der Hauptversammlung des Verkehrsvereins im Frühjahr d. J. wurde auf Anregung von Bürgermeister Günther beschlossen, solche Kurzgäste, die zehn Jahre und noch mehr hintereinander ihre Erholung oder ihre Ferien hier verbringen, mit einem entsprechenden Geschenk zu ehren. Vor einiger Zeit konnte der Bürgermeister diese Ehrung erstmals vornehmen. Sieben Kurzgästen, die das 15. Mal ihre Sommerferien hier verbringen, übergab er in Würdigung ihrer treuen Anhänglichkeit ein hübsches Album mit Lichtbildaufnahmen von Calmbach.

**Bildbad, 4. Sept.** Als der 47 Jahre alte Bauer Emil Nieker von hier morgens in der Frühe, ehe er zum Grasmähen gehen wollte, sich im Keller noch einen Krug Most zum Mitnehmen aufs Feld holte, rutschte er anscheinend auf der Kellerterrasse aus und stürzte in den Keller hinunter. Nach einer halben Stunde fand ihn seine Frau, die einen Wajchzuber holen wollte, tot auf.

**Geonberg, 4. Sept.** Im Strohgäu ist heuer eine sehr gute Braugerste mit niederem Ertragsgehalt und tabelloser Beschaffenheit geerntet worden. Brotgetreide ist ungefähr zu einem Viertel auf hereingekommen, während der Rest zu einem großen Teil verdorben, ausgewaschen und auf dem Felde geblieben

## Das seltsame Geheimnis

Kriminalroman von Christoph Walter Drey

14

„Ich habe sogar einige der Herrschaften fotografiert, die mir besonders interessant sind. Man kann die Bilder vielleicht mal gebrauchen, wenn nicht bei dieser Gelegenheit so bei einer anderen. Hier sind zwei seiner Freunde und hier das Fräulein Braut, Billi von Dimitor, im Straßensloß, auf dem Wege zum Konservatorium! Und hier die Mutter, Frau von Dimitor, wie sie aus der Haustür tritt! Sie trägt immer einen Schleier, muß an dem Tage aber vergessen haben, ihn herunterzuziehen. Als sie nach einigen Schritten das Veräufte nachholte, war meine Aufnahme fertig.“

Felgentreff besah die Photographien, wie sie ihm vorgelegt wurden.

Auf das Bild der Frau von Dimitor hatte er kaum einen Blick geworfen, als er in heller Verwunderung ausrief: „Aber das ist ja — das ist ja die Vorbis!“

„Vorbis, die Varietésängerin?“

„Ja, oder es müßte eine Ähnlichkeit sein, wie sie kaum zwischen Schwestern möglich ist. Ich war gestern abend mit der Vorbis in einer Gesellschaft, sie trug da einiges vor.“ Felgentreff nahm ein Vergrößerungsglas und betrachtete dadurch das Bild. „Sie muß es sein! Der Hut macht sie älter, aber sie ist es! Daß „Vorbis“ ein Kinstlername war, konnte man sich ja sagen, Billi von Dimitor hat ihre künstlerische Ader also wahrscheinlich von der Mutter und folgt einem inneren Drange, indem sie auch Sängerin wird.“

„Sie wird auch wohl verdienen müssen“, meinte Hübener nüttern. „Frau von Dimitors Verhältnisse scheinen nicht eben glänzend zu sein.“

„Wo tritt denn die Vorbis jetzt eigentlich auf?“ Felgentreff nahm eine Zeitung und überflog die Anzeigenspalten. „In der Goldenen Amsel! Freilich, da wird es keine allzu hohe Gage geben, und Künstlerinnen können sich schwer nach der Decke strecken. War Paul Bengdorf schon wieder bei den Damen?“

„Ja, gestern nachmittags, als die Tochter abwesend war. Er blieb nicht lange. Nach einer knappen halben Stunde kam er wieder aus dem Hause heraus. Es muß keine angenehme Unterhaltung gewesen sein, die er mit der zukünftigen Schwiegermama gehabt hatte. Sein Gesicht ließ darauf schließen.“

„Er ist ein impulsiver Mensch“, sagte Felgentreff, „und die Vorbis wird als heißblütige Slawin auch nicht die Sanftmütigste sein. Da kann es schon einen Zusammenprall gegeben haben, zumal das Fräulein, das vermittelt konnte, nicht zugegen war.“

„Vielleicht ist man um eine Geldangelegenheit auseinandergeraten —?“

Felgentreff lachte. „Daß sie ihn oder daß er sie anborgern wollte —? Schon möglich, und in Geldsachen hört ja die Gemütlichkeit auf.“

„Ich denke mir, sie wird ihn zu schröpfen suchen“, meinte Hübener. „Und um es mit ihr nicht zu verderben, wird er, als er anderswo kein Geld mehr aufzutreiben wußte, sich an seinen Vater gewandt haben, und da —“

„Ja, ja, das ist die einfachste Erklärung!“ unterbrach ihn Felgentreff. „Aber, lieber Hübener, ohne sie damit in Ihren Nachforschungen beeinflussen zu wollen — daß der

junge Bengdorf seinen Vater wie ein gemeiner Bandit gemeuchelt hat, um ihn, weil er gutwillig nichts hergab, auszuplündern, oder aus Rachsucht über die erfahrene Abweijung — diese Annahme wird mir immer zweifelhafter. Ich traue ihm nicht zu. Und im übrigen — doch wir werden ja hoffentlich bald klüger sein. Sehen Sie Ihre Beobachtungen nur fort! Und wenn Sie etwas Wichtiges mitzuteilen haben — ich rufe, wo ich auch sein mag, das Büro jeden Tag zweimal, morgens um zehn und nachmittags um vier Uhr an. Befomme ich keinen Anschluß, teile ich telegraphisch meine Adresse mit, damit man mich in dringenden Fällen sofort benachrichtigen kann.“

Und Felgentreff legte die Photographien, die ihm Hübener gegeben hatte, in seine Brieftasche.

„Die Sache Bengdorf macht einige Mähe“, meinte er noch, „aber je größer die Mähe, um so reizvoller wird uns unser Beruf.“

Sein Gehilfe hätte gern gefragt: „Welche Fährte verfolgen Sie denn, wenn Sie den jungen Bengdorf nicht für den Täter halten?“ Doch er kannte Felgentreff zu gut, um zu wissen, daß er über seine Arbeit erst zu sprechen ließe, wenn sie zu einem Ergebnis geführt hatte.

Aber diesmal ging der Chef wohl einer falschen Spur nach, und seine Hübeners, war die richtige. Er wollte in den nächsten Tagen alle Kräfte anspannen, um dafür die nötigen Beweise beizubringen.

Zwei Stunden später saß Felgentreff in einem Schnellzug der Stettiner Bahn.

Insofern hatte Hübener jedenfalls recht gehabt, daß es zwischen Paul Bengdorf und Frau von Dimitor zu einem stürmischen Auftritt gekommen sein müsse.

Aber die Sängerin war nicht unvorbereitet gewesen. Als Bengdorf zu so ungewöhnlicher Stunde erschien, sagte sie sich, daß er sie allein sprechen wolle und daß der Zweck kaum ein erfreulicher sein könnte. Sie empfing ihn aber freundlich, wie immer, und auch er suchte sich zunächst zu beherrschen und ruhig zu bleiben. Man merkte ihm jedoch den Zwang an, als er gleich nach den Begrüßungsworten begann: „Billi hatte mir dieser Tage nahegelegt, mich mit meiner Mutter auszuföhnen. Sie selbst wollte ihr als meine Braut zugeführt werden. Ich wußte mir nicht anders zu raten, als daß ich ihr anheimstellte, Ihre Meinung einzuholen. Und sie hat Sie befragt und mir darüber berichtet.“

„Weshalb haben Sie Billi an mich verwiesen?“

„Was hätte ich sonst tun sollen?“

„Schweigen und warten!“

„Frau von Dimitor, Sie wissen, daß ich Billi liebe und —“

„— daß Sie meine Tochter Hals über Kopf heiraten möchten!“

„Und wenn es so wäre —?“

„Man soll erst heiraten, wenn man es vor sich und dem Menschen, den man an sich binden will, verantworten kann. Und soweit sind Sie noch nicht, können Sie bei Ihrer Jugend auch kaum sein.“

„Auf einmal meine Jugend! Sie haben dieses Bedenken bis jetzt nicht gehabt.“

„Doch!“

„Ich war in dem Irrtum, daß ich Ihnen jederzeit als Sohn willkommen sein würde.“

Frau Dimitor lächelte sonderbar. „Glauben Sie das nicht mehr?“

(Fortsetzung folgt)

st. Der Hafer hat am stärksten gelitten. Im Sinteramt sind die Schäden weniger stark.
Freudenstadt, 4. September. (Brand in einem Kinde rheim.) Am Freitagabend brach im Waschetraum des auf der Wartung Dietersweiler gelegenen Säuglings- und Kinderheims Steudel erneut Feuer aus, nachdem bereits vor einigen Wochen ein ähnlicher Brand noch im Keime erstickt werden konnte.

Aus Württemberg

8800 Betriebe im Leistungskampf

Stuttgart, 4. Sept. Nachdem nun auch für die Kleinbetriebe der letzte Termin zur Anmeldung für den Leistungskampf 1938/39 abgelaufen ist, kann die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß sich die Teilnehmerzahl in unserem Gau in diesem Jahr wiederum um 3200 Betriebe erhöht hat, so daß vorläufig 8800 Betriebe teilnehmen. Das endgültige Ergebnis ist erst Mitte kommender Woche feststellbar.

Landesplanungsgemeinschaft und Industrie

Stuttgart, 4. September. Auf Veranlassung des Leiters der Reichsstelle für Raumordnung weist die Wirtschaftskammer Württemberg-Hohenzollern die Firmen ihres Kammerbezirks besonders darauf hin, daß die der Landesplanung von der Reichsregierung gestellten Aufgaben eine Mitwirkung der Landesplanungsgemeinschaften bei Industrieverlagerungen zur Voraussetzung haben. Den nach Industriegebiete suchenden Firmen kann im allgemeinen durch die zuständige Landesplanungsgemeinschaft solches Gelände nachgewiesen werden, gegen das vom Standpunkt der Landesplanung von vornherein keine Bedenken bestehen, während bei Angeboten von privater Seite der Interessent sehr oft mit Einsprüchen von behördlicher Seite zu rechnen haben wird.

Vietigheimer Leistungsbau eröffnet

Vietigheim, 4. September. Im Beisein vieler Vertreter der Partei, der Behörden und des wirtschaftlichen Lebens wurde am Samstagmorgen die Weib- und Leistungsbau eröffnet.

Maulbronn, 5. Sept. Vom 17. bis 19. September feiert die Klosterstadt einen großen Heimtag. Festlich begangen werden das 100-jährige Stadtjubiläum, das 40-jährige Bestehen des Turnvereins und das 25-jährige Jubiläum der Kleinkinderschule. Samstag, 17. September, nimmt das Fest in der neuen Turn- und Festhalle seinen Anfang mit einer Abendfeier, in deren Mittelpunkt eine Rede Landrat Högers über die Geschichte der Klosterstadt steht. Sonntag ist Einweihung der Stadthalle und am Montag Kinderfest.

Leistungsbau „Wille und Tat“ von Bürgermeister Holzwarth eröffnet. Als Vertreter des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Heilbronn richtete Direktor Stangenberger von den Deutschen Linoleumwerken Vietigheim, ferner Landeshandwerksmeister Baegner und Kreislandwerksmeister Surber Ansprachen an die Gäste, wobei sie die Bedeutung der umfassenden Leistungsbau als erste Ausstellung im neuen Großkreis Ludwigsburg herausstellten.

Verlagsleiter Otto Thumm

Rothenburg, 4. September. Am Sonntagmorgen verließ nach kurzer Krankheit überraschend schnell der Verlagsleiter der „Rothenburger Zeitung“ in Rothenburg und des „Schwarzwälder Volksblattes“ in Gorb, Hg. Otto Thumm, der bis Januar 1937 Kreisleiter des Kreises Marbach war. Mit Parteigenosse Thumm, der im 43. Lebensjahre stand, verliert die württembergische NS-Presse einen überaus pflichttreuen und vorbildlichen Arbeitskameraden, der beim Aufbau der Parteipresse unermüdet die Dienste geleistet hat. Alle, die mit ihm arbeiteten, sei es in der Bewegung oder in seiner Eigenschaft als Verlagsleiter, verehrten und schätzten ihn als einen selbstlosen und stets einsatzbereiten Kameraden und Kämpfer, der sich für die große Idee des Nationalsozialismus aufopferte.

Martin-Luther-Bund

Dr. Cramer-Berlin zum Bundesleiter gewählt. Neutlingen, 4. September. In Fortsetzung der 55. Haupttagung des Martin-Luther-Bundes fand in der Leonhardskirche am Freitag ein Gemeindeabend statt, in dessen Mittelpunkt ein Lichtbildvortrag des Disziplinspektors Langholf-Neuendettelsau stand. Der Redner schilderte das Leben der Kolonisten Brasiliens. Der Ruflandpfarrer Schimke behandelte in einem weiteren Vortrag den bolschewistischen Terror in Sowjetrußland.

trug den bolschewistischen Terror in Sowjetrußland. Der Bolschewismus sei der große Feind des Christentums, er brenne die Kirchen nieder, während die jüdischen Synagogen unter dem Schutz der roten Machthaber ständen. Unfassbares hätten die Rußlanddeutschen zu erdulden, und die Morde des Bolschewismus überstiegen um ein Vielfaches die Opfer des Weltkrieges. Der Drahtzieher sei der Jude, der auch im „Sowjetparadies“ seinen Einfluß geltend macht.

Am Samstag wickelte sich in der Leonhardskirche die öffentliche Vertretertagung des Martin-Luther-Bundes ab, bei der der Dekan Friz-Neutlingen die Tagungsteilnehmer willkommen hieß. Dann erstattete der Generalsekretär Dr. Werner-Erlangen den Jahresbericht. Der Haushalt erreichte nahezu eine Viertelmillion RM. in Einnahme und Ausgabe. Anstelle des bisherigen Bundesleiters, Universitätsprofessor Dr. Friedrich Ulmer-Erlangen, der die Geschäfte niederlegte, wurde der rußlanddeutsche Pfarrer Dr. Cramer-Berlin zum Bundesleiter berufen.

Wenn einem der Haber sticht

Friedrichshafen, 4. September. Ein hier angestellter Mann, der keineswegs mit Glücksgütern reich gesegnet war, bekam plötzlich eine Art Größenwahn. Er machte Einkäufe in einem Ausmaß, wie er sie nie hätte bezahlen können. So schaffte er sich ein gebrauchtes Motorrad an und „bezahlte“ es mit einem „ungedeckten“ Scheck. Nicht genug damit, kaufte er auch noch ein fabrikaneses Motorrad im Wert von 1000 RM., ferner einen hochwertigen Rundfunkapparat und bestellte außerdem zwei Mahanzüge. Dafür blieb er sein Kostgeld und die Miete schuldig und ließ sich von seinen Arbeitskameraden

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

In feierlichem Rahmen fand am Sonntagabend die Jubiläumstagung der Reichsjugendherberge „Luginsland“ auf der Nürnberger Burg statt, in der der Reichsjugendführer sein Standquartier während des Reichsparteitages haben wird.

In Schlesien haben Ueberschwemmungen der Oder und Gläzer Reihe furchtbare Verheerungen angerichtet. Neue Todesopfer sind zu beklagen. In Glatz wurden 100 Häuser zerstört. Die Hauptisenbahnstrecke Breslau — Oberglesien ist durch Einsturz einer Brücke über die Reihe unterbrochen.

Der ungarische Ministerpräsident Imredy hielt am Sonntag in Kaposvar eine große Rede, in der er sich mit Fragen der Außen- und Innenpolitik befaßte. Ungarns Außenpolitik, so sagte Imredy u. a., sei geleitet von dem Gedanken der Gerechtigkeit und des Friedens. Der sechsten beendete Besuch des Reichsverweigers in Deutschland sei von derartiger

Darlehen geben. Da der Schwundel alsbald entdeckt wurde, konnten die „gekauften“ Gegenstände den Verkäufern wieder zurückgegeben werden, so daß diese ohne Schaden davontamen.

Wirtschaftsnachrichten

Verbraucherhöchstpreise für Speisekartoffeln

Der Württ. Wirtschaftsminister — Preisbildungsstelle — hat für die Abgabe von Speisekartoffeln an den Verbraucher für die Monate September, Oktober und November Höchstpreise festgelegt. Die festgesetzten Preise bewegen sich, von geringfügigen Erhöhungen und Ermäßigungen abgesehen, im wesentlichen im Rahmen der Vorjahrespreise. Für weiße, rote und blaue Sorten beträgt der Preis wie im Vorjahr 30 Pf. je 50 Kg. weniger als für gelbe Sorten. Auch wurden wie früher für besonders hochwertige Kartoffelsorten Zuschläge von 1 bis 2 RM. je 50 Kg. zugelassen.

Kernobst-Erzeugerpreise wie im Vorjahr

Die Preise für Kernobst der Ernte 1937 scheitern dem Erzeuger zumal im Hinblick auf die außerordentlich gute Ernte einen angemessenen Erlös für seine Erzeugnisse. Der Gedanke der Marktordnung schießt es nun in sich, daß ein normaler Preis nach Möglichkeit durchgehalten wird. Aus diesem Grunde sieht sich der Preisbildungskommission im Einvernehmen mit dem Reichsernährungsminister und der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft veranlaßt, auch für die Ernte 1938 die Rahmenpreise des Vorjahres beizubehalten. Ein teilweiser Ausgleich für die diesjährige geringe Ernte wird im übrigen dadurch gegeben, daß die neue Preisgruppen-einteilung durch die Höherleistung verschiedener Sorten gewisse Preis-erhöhungen mit sich bringt.

Fördert durch eure Mitgliedschaft zur NSD. deren soziale Einrichtungen.

politischer Bedeutung, daß man dies nicht genug betonen könne. Der Ministerpräsident kündigte die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die Schaffung einer vormilitärischen Erziehungsorganisation der Jugend sowie neue Volksgesundheits- und Vödengeetze an.

Am Sonntag und Montag sind die nationalen spanischen Truppen in dem stark verteidigten Gebiet der Ebro-Front, wo der Feind seine gesamte Widerstandskraft zusammenballt, sechs Kilometer tief vorgedrungen. Der nationale Heeresbericht verzeichnet außer den Erfolgen an der Ebro-Front auch eine Verbesserung der vorderen Linien im Abschnitt Saladaberg der Balencia-Front südlich der Straße Teruel-Sagunt.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 18.

Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil Friedrich Hans Scheele, Calw.

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. VI. 38: 3720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist im Kreis Leonberg erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden daher für die Gemeinden Bad Liebenzell, Holzbronn und Unterhaugstett aufgehoben.

Da die Seuche in Darmsheim, Holzgerlingen und Altdorf, Kreis Böblingen, und in Deschelbronn, Kreis Horzheim, noch nicht erloschen ist, bleiben die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Deckensproun, Gehingen, Wötlingen, Monakam, Neuhengstett, Ottsheim, Ottenbronn, Simmozheim, Stammheim und Untereichenbach weiterhin im 15-km-Umkreis.

Für den 15-km-Umkreis gelten die Vorschriften meiner Bekanntmachung vom 12. Mai 1938 (Schwarzwaldwacht Nr. 111) und vom 19. Mai 1938 (Schwarzwaldwacht Nr. 117).

Calw, den 3. September 1938.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

Die Zeitungsanzeige hat den sichersten Werbeerfolg!

Städtische Frauenarbeitschule Calw

Der neue Kurs

beginnt:

Wäschenähen, I. II. und III. Kurs: Donnerstag, den 8. Sept. 1938, 8 Uhr, Elektrizitätswerk.

Nleibernähen, I. Kurs: Donnerstag, den 8. Sept., 9 Uhr

Nleibernähen, II. und III. Kurs: Freitag, den 9. Sept., 8 Uhr

Fürs Wäschenähen sind weitere Anmeldungen am Mittwoch, 7. Sept., von 2-5 Uhr, Entenschnabel 6, möglich.

Am Oktober wird ein Abendkurs beginnen. Anmeldungen dafür vom 8.-10. Sept. während der Schulstunden oder Entenschnabel 6.

Die Schulleitung: Lisa Fechter.

NSU-Motorräder

Chr. Widmaier (Telefon 308)

„Von Hexenschuß fast zur Verzweiflung gebracht!“

Schnell von Schmerzen befreit.

Von Herrn C. Kubow, Buchhändler, Hamburg-Fuhlsbüttel, Erdkampsweg 86, erhielten wir am 27. März 1937 nachstehende interessante Mitteilung: „Zum ersten Male habe ich gegen mein langjähriges Hexenschüßchen Logal angewandt. Ich bin erstaunt über die überaus schnelle Wirkung. Sonst habe ich tagelang jede meiner Bewegungen übermachen müssen, um mir nicht einen neuen Hexenschuß zuzuziehen — jetzt kann ich mich wieder reden und hüden wie früher. Die Schmerzen konnte ich ertragen, aber dieses verfluchte Gefühl des „Im Kreuz-Gelächmteins“ — die schlimmste Folge des Hexenschusses — konnte mich zur Verzweiflung bringen. Es war das erste Mal, daß ich noch am Tage des Anfalls meine Glieder wieder voll gebrauchen konnte, und ich schreibe diese Wirkung dem Logal zu. Darum herzlichen Dank!“

Logal hat Unzähligen, die von Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß sowie Nerven- und Kopfschmerzen geplagt wurden, rasche Hilfe gebracht. Selbst bei veralteten und hartnäckigen Fällen wurden oft überraschende Erfolge erzielt! Bei Erkältungskrankheiten, Infuenza und Grippe bekämpft Logal die Krankheitsreger, wirkt bakterien-tötend und beseitigt damit diese Uebel in der Wurzel. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Die hervorragende Wirkung des Logal ist von Ärzten und Kliniken seit Jahren bestätigt. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Logal! In allen Apotheken M. 1.24.

Das aufflärende Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, welches für Kranke sowohl wie für Gesunde von größtem Interesse ist, erhalten Sie auf Wunsch kostenlos vom Logalwerk München 27 H/102

Gesucht wird ein fleißig., willig.

Mädchen

für den Haushalt auf 15. 9. oder 1. 10. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Missionsverein

beginnt wieder morgen Dienstag. Stahl

Fast 4000 Menschen . . .

lesen Ihr Inserat auch noch so klein. Ist's in der „Schwarzwald-Wacht“ gewesen, wird's auch von großer Wirkung sein.

Dankagung



Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme anlässlich des Heimgangs unseres lieben Entschlafenen

Christian Hägele

danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen

Calw, 4. September 1938.

Klaviere Harmonium

neu und gepielt, größte Auswahl, günstige Bedingungen. Miete, Stimmpl., Reparaturen

Schiedmayer

Pianofortefabrik v. S. & P. Stuttgart Eckhaus 12 Neckarstraße Eingang nur unter der Uhr Telefon 26841.

Zum 1. Okt., eventl. auch später, wird schöne

5-6-Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht. Angebote unter M. 5. 207 an die Geschäftsstelle ds. Bl.